

HYPO REAL ESTATE

## Bad Bank gegen Checkpoint Charlie

Um das Berliner Mauer-Museum am Checkpoint Charlie ist ein Streit entbrannt. Die staatliche Bad Bank FMS Wertmanagement (FMSW), in der die Altlasten der Hypo Real Estate abgewickelt werden, verlangt von der Betreiberin des Museums mehr als 15 Millionen Euro. Die Bank betreibt die Zwangsvollstreckung gegen die Arbeitsgemeinschaft 13. August (Arge), die das Museum kurz nach dem Mauerbau gegründet hatte. Das Haus in der Friedrichstraße 45 gehörte seit den neunziger Jahren einem Vorgängerinstitut der Hypo Real Estate. Ende 2007 schloss Museumschefin Alexandra Hildebrandt einen Kaufvertrag mit der HRE, blieb aber den Kaufpreis von 15,5 Millionen Euro schuldig. Von Hildebrandt fordert die Bank nun Schadensersatz. Man habe in den Verhandlungen „sehr großes Entgegenkommen“ gezeigt, sagte ein Banksprecher. Eine Einigung kam nicht zustande, mittlerweile hat die Bad Bank Konten des Museums bei mehreren Banken sperren lassen. Der Schadensersatz brächte das Museum, das für das Haus Miete zahlt, in Existenznot. Die Arge wehrt sich nun mit einer Klage vor dem Landgericht Berlin. „Wir befinden uns in Gesprächen und juristischen Auseinandersetzungen mit der FMSW“, bestätigte Hildebrandt. Sie hat den Generalsekretär der CDU in Brandenburg, Dieter Dombrowski, als Vermittler eingeschaltet. Sogar im Kanzleramt soll das Problem diskutiert worden sein.



ROLF ZÖLLNER / EPD

Mauer-Museum am Checkpoint Charlie

STREIKFOLGEN

## Gewerkschaft soll 10 Millionen Euro zahlen

Der Streik der Vorfeldmitarbeiter auf dem Frankfurter Flughafen im vergangenen Februar könnte für die Gewerkschaft der Flugsicherung (GdF) teuer werden: Die von der Arbeitsniederlegung betroffenen Airlines Lufthansa, Air Berlin und Condor sowie der Flug-

hafenbetreiber Fraport und die Deutsche Flugsicherung fordern von der Gewerkschaft insgesamt zehn Millionen Euro Schadensersatz. Vergangene Woche reichten sie eine Klage beim Arbeitsgericht Frankfurt ein. „Zehn Millionen Euro kann sich die Gewerkschaft wahrscheinlich leisten“, sagt ein Insider. „Der doppelte Betrag würde sie wohl vernichten.“ Die Kläger rechnen sich gute Chancen für die juristische Auseinandersetzung mit der mächtigen Sparten-Gewerkschaft aus. Zwar hatte das Frankfurter Arbeitsgericht am vergangenen Donnerstag eine Schadensersatzklage mehrerer Airlines gegen die GdF abgelehnt. Dabei ging es allerdings um die finanziellen Folgen eines Streikaufrufs im vergangenen Sommer. Zu Arbeitsniederlegungen war es damals nicht gekommen. Außerdem ist in dem Fall eine Berufung wahrscheinlich: „Hier müssen grundsätzliche Fragen geklärt werden, weshalb die Sache bis vor das Bundesarbeitsgericht gehen wird“, so ein Anwalt der Airlines.



Streikende am Frankfurter Flughafen im Januar

MARIO VEDDER / DAPD

SPONSORING

## Protest-Trikots gegen Wiesenhof

Der Ärger über Wiesenhof als neuen Sponsor von Werder Bremen wächst. Die Tierschutzorganisation Peta bietet jetzt T-Shirts mit dem Aufdruck „100% Werder – 110% Anti-Wiesenhof“ an. Über 20000 Gegner der Massentierhaltung haben sich schon in einer Wiesenhof-kritischen Facebook-Gruppe gesammelt. Vor zwei Wochen hatte sich das Werder-Management für den umstrittenen Trikotsponsor entschieden, der geschätzte sechs Millionen Euro pro Jahr zahlt. Der Verein spüre bisher keine negativen Auswirkungen, so ein Sprecher. Die Trikotbestellungen lägen über denen des Vorjahres. Das mag auch daran liegen, dass Fans bisher noch Trikots ohne Sponsorenaufdruck bekommen. Die Hemden mit Wiesenhof-Logo gibt es erst ab September.



PETA